

JAHRES BERICHT 2025

Verein Wohnen und Arbeiten
für Menschen mit Beeinträchtigungen





Inhaltsverzeichnis

Vorstand	3
Spenden	3
Jahresbericht der Präsidentin	4
Bilanz per 31. Dezember 2025	6
Betriebsrechnung	8
Geldflussrechnung	9
Angewandte Rechnungslegungs-Grundsätze	10
Anhang zur Jahresrechnung	10
Bericht der Revisionsstelle	11
Jahresbericht 2025 convivio	12
Erlebnisbericht convivio	14
Leitung und Betreuende convivio	17
Jahresbericht 2025 chur@work	18
Berichte aus den Bereichen chur@work	22
Leitung und Betreuende chur@work	38

Herausgeber

Verein Wohnen und Arbeiten für
Menschen mit Beeinträchtigungen, Chur

Gestaltung und Druck

chur@work, Chur



Vorstand

Präsidentin	Karin Caviezel, Chur
Vizepräsident	Jann Hartmann, Chur
Vorstandsmitglied	René Reinhardt, Zizers
Vorstandsmitglied	Anna-Margreth Holzinger-Loretz, Schiers (bis 12.6.2025) Sandy Z'Graggen, Chur (ab 12.6.2025)
Vorstandsmitglied	Martin Brenn, Chur
Geschäftsführer	Joris Engler

Spenden

Martin Brenn, Chur
Marianne Wittwer, Rüti
lic. iur. Karin Caviezel, Chur
Anna Margreth Holzinger, Schiers
Klaus Stadler, Chur

HERZLICHEN DANK!

Spendenkonto CH30 0077 4110 3166 1630 2

Verein Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen
Gäuggelistrasse 7, 7000 Chur

Jahresbericht der Präsidentin



Das Geschäftsjahr 2025, unser 27. Vereinsjahr, stand unter dem Zeichen der Weiterentwicklung der operativen und administrativen Zusammenführung der Betriebe.

Hinsichtlich der operativen Geschäfte verweise ich auf den weiter hinten abgedruckten Jahresbericht der Geschäftsführung aus den Betrieben. Beide Betriebe verzeichnen nach wie vor einen grossen Erfolg, der einer guten Auslastung zu verdanken ist. Das bedeutet, dass unsere Angebote dem Bedarf von Menschen mit Beeinträchtigungen und den zuweisenden Stellen nach Beschäftigung und betreutem Wohnen entsprechen. In einem herausfordernden Umfeld bleibt es allerdings wichtig, mit der Diversifikation unseres Angebots für den Arbeitsbereich neben kompetenten Praktikumsbetrieben für unsere Lernenden auch hinreichend bezahlte Dienstleistungsauf-

träge zu akquirieren, um den Bereich der geschützten Dauerarbeitsplätze nachhaltig finanzieren zu können.

Der Verein konnte das Rechnungsjahr 2025 dank einem positiven Ergebnis beider Betriebe mit einem Gewinn von CHF 294'829 und mit einer Erhöhung der flüssigen Mittel um CHF 398'433 abschliessen. Der detaillierte finanzielle Geschäftsbericht 2025 mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang sowie der Revisionsbericht der Alfina Treuhand AG ist auf unserer Website (churatwork.ch und convivochur.ch) einsehbar.

Der Verein steht folglich mit beiden Betrieben auf soliden Füßen und wird somit auch in Zukunft einen wertvollen und anerkannten Beitrag zur Inklusion von Menschen mit einer körperlichen, psychischen oder Sinnesbeeinträchtigung leisten können. Mit der schrittweisen operativen und administrativen Zusammenlegung der Führung des Beschäftigungs- und Wohnbereichs erreichen wir eine noch höhere Professionalität und sparen wertvolle Ressourcen. Der Prozess wird Ende 2026 abgeschlossen sein.

Ich danke dem Gesamtgeschäftsführer Joris Engler sowie Johannes Bislin (convivo und WG fünf) und ihrem Team sehr herzlich für ihre Arbeit und ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Sie setzten und setzen sich mit grossem Engagement für unsere Betriebe ein, stets im Bestreben, dass unsere

Mitmenschen mit Beeinträchtigungen ein möglichst hindernisfreies Leben führen können und sich bei uns aufgehoben fühlen dürfen. Im Weiteren gebührt grosser Dank:

- Unseren Mitarbeitenden für ihre Energie und Bereitschaft, sich trotz finanziellem Druck und veränderndem Umfeld für unsere Betriebe einzusetzen. Es ist uns bewusst, dass sie die tragende Säule sind.
- Der Kundschaft von chur@work für die erteilten Aufträge und ihr Vertrauen in die Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden.
- Allen Unternehmerinnen und Unternehmern, die mit unseren Job-Coaches zusammenarbeiten, den Mitarbeitenden von chur@work ein Praktikum ermöglichen oder den Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen sowie Wiedereinsteigenden in den ersten Arbeitsmarkt einen Arbeitsvertrag anbieten und so einen wesentlichen und nicht selbstverständlichen Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen leisten.
- All jenen Personen, Betrieben, Stiftungen und Institutionen, die unsere Betriebe mit Geldbeträgen oder anderweitig unterstützt haben. Wir haben immer wieder Projekte oder Anschaffungen, welche nicht über die gesetzlich geregelten Beiträge oder durch unsere Bewohnerinnen und Bewohner oder betreuten Mitarbeitenden selbst finanziert werden können.
- Dem Kantonalen Sozialamt Graubünden und dem Kontraktmanagement der Invalidenversicherung für die Bereitschaft, sich auf unsere Anliegen einzulassen und mit uns nach Lösungen zu suchen.
- Den Beratern und Beraterinnen der Invalidenversicherung für die partnerschaftliche Zusammenarbeit.
- Meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand für ihren grossen ehrenamtlichen Einsatz und die Unterstützung meiner Arbeit sowie der Arbeit, die in unseren Betrieben geleistet wird.

Abschliessend ist es mir ein grosses Anliegen, allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohngruppen und den betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von chur@work für das mir, dem Vorstand, der Geschäftsführung und ihren Teams geschenkte Vertrauen zu danken. Sie allein sind die Motivation für uns, weiterhin für unsere Institutionen einzustehen und dafür Arbeits- und Freizeit zu investieren.

Chur, im April 2026

Karin Caviezel
Präsidentin

Bilanz per 31. Dezember 2025

AKTIVEN	31.12.2025		31.12.2024	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	2'277'464	58.4	1'879'030	52.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	244'690	6.3	239'733	6.7
Übrige kurzfristige Forderungen	4'908	0.1	4'532	0.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	787'439	20.2	815'499	22.9
UMLAUFVERMÖGEN	3'314'501	85.0	2'938'794	82.4
Kaution Miete	183'074	4.7	182'971	5.1
Finanzanlagen	183'074	4.7	182'971	5.1
Immobilien	288'126	7.4	301'084	8.4
Mobiliar	78'168	2.0	97'386	2.8
Informatik	34'194	0.9	46'543	1.3
Sachanlagen	400'488	10.3	445'013	12.5
ANLAGEVERMÖGEN	583'562	15.0	627'984	17.6
	3'898'063	100.0	3'566'778	100.0

PASSIVEN	31.12.2025		31.12.2024	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40'388	1.0	43'070	1.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	194'551	5.0	133'170	3.7
Kurzfristiges Fremdkapital	234'939	6.0	176'240	4.9
Schwankungsfonds Kanton, chur@work GAP	157'997	4.1	130'838	3.7
Schwankungsfonds Kanton, chur@work GTP	-43'384	-1.1	0	0.0
Schwankungsreserven Kanton, convivo GWP	37'213	1.0	37'213	1.0
Schwankungsfonds Kanton, convivo GWP	19'114	0.5	29'505	0.8
Schwankungsfonds Kanton, convivo GTP	-5'226	-0.1	-9'598	-0.2
Fondskapital	165'714	4.3	187'958	5.3
Freies Kapital (Erarbeitetes Betriebskapital)	2'865'330	73.5	2'570'500	72.1
Gebundenes Kapital (Spendenfonds)	632'080	16.2	632'080	17.7
Freies und gebundenes Kapital	3'497'410	89.7	3'202'580	89.8
Organisationskapital	3'497'410	89.7	3'202'580	89.8
	3'898'063	100.0	3'566'778	100.0

Betriebsrechnung

Nach Gesamtkostenverfahren	1.1.–31.12.2025		1.1.–31.12.2024	
	CHF	%	CHF	%
Erhaltene Zuwendungen	1'791	0.0	19'414	0.3
Beiträge der öffentlichen Hand	4'692'876	78.0	4'222'691	77.2
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'320'064	21.9	1'230'261	22.5
Betriebsertrag	6'014'731	100.0	5'472'366	100.0
Personalaufwand	-4'545'299	-75.6	-4'131'080	-75.5
Sachaufwand	-1'145'402	-19.0	-1'155'996	-21.1
Abschreibungen	-50'603	-0.8	-57'780	-1.1
Betriebsaufwand	-5'741'304	-95.4	-5'344'856	-97.7
Betriebsergebnis	273'427	4.6	127'510	2.3
Finanzergebnis	-841	0.0	258	0.0
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	272'586	4.5	127'768	2.3
Entnahme zweckgebundener Fonds	53'774	0.9	70'619	1.3
Zuweisung zweckgebundener Fonds	-31'531	-0.5	-134'972	-2.5
Veränderung des Fondskapitals	22'243	0.4	-64'353	-1.2
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	294'829	4.9	63'415	1.2
Zuweisung erarbeitetes freies Kapital	-294'829	-4.9	-63'415	-1.2
Veränderung des Organisationskapitals	-294'829	-4.9	-63'415	-1.2
Jahresergebnis nach Veränderung des Organisationskapitals	0	0.0	0	0.0

Geldflussrechnung 2025

	2025	2024
	CHF	CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	294'829	63'415
Zunahme / Abnahme zweckgebundene Fonds	-22'243	64'353
Abschreibungen Sachanlagen	50'603	57'780
Zunahme / Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4'957	-11'527
Zunahme / Abnahme übrige kurzfristige Forderungen	-375	-1'948
Zunahme / Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	28'060	-28'121
Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2'682	-40'143
Zunahme / Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	61'379	44'489
Operativer Cash Flow	404'614	148'298
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Netto-Desinvestitionen / -investitionen in Sachanlagen	-6'078	-16'839
	-6'078	-16'839
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
+ Zunahme Kautionen Mietobjekte	-103	-457
	-103	-457
Veränderung flüssige Mittel aus Geldfluss	398'433	131'002
Nachweis flüssige Mittel (Kasse/Post/Bank)		
Beginn Geschäftsjahr	1'879'031	1'748'029
Ende Geschäftsjahr	2'277'464	1'879'031
Zunahme oder Abnahme flüssige Mittel	398'433	131'002

Angewandte Rechnungslegungs-Grundsätze

Der Verein Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen wendet folgende Rechnungslegungsgrundsätze an:

1. Den Kontenrahmen CURAVIVA, Version 2021. Die Umstellung auf die Version 2021 wurde per 01.07.2021 vorgenommen.
2. Die einschlägigen Richtlinien des Kantonalen Sozialamtes zur Rechnungslegung von Invalideinrichtungen im Erwachsenenbereich (IVSE).
3. Die Fachempfehlung nach Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER 21). Der Abschluss stellt gleichzeitig den statutarischen als auch handelsrechtlichen Abschluss (Einheitsabschluss) dar.
4. Die Richtlinien zur Umsetzung des Behindertenintegrationsgesetzes (BIG).
5. Die Grundsätze der Vollständigkeit, Klarheit, Vorsichtigkeit, Stetigkeit, Transparenz und des Bruttoprinzips.

Anhang zur Jahresrechnung (Auszug)

Firma, Gesellschaftsform, Sitz

Verein Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen, Verein, Chur

Vollzeitstellen

unter 250

Zweck der Organisation

Der Verein Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen verfolgt die Schaffung und den Erhalt von Wohnformen für Menschen mit Beeinträchtigungen im Kanton Graubünden; den Betrieb von Arbeits- und Tagesstrukturangeboten im Kanton Graubünden zur sozialen Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen und/oder sozialen Schwierigkeiten. Der Verein verpflichtet sich, im Rahmen des Vereinszwecks insbesondere Projekte der sozialen Integration zu verfolgen, die ein selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Leben für Menschen mit Beeinträchtigungen und/oder sozialen Schwierigkeiten ermöglichen. Der Verein kann mit Trägerschaften gleicher oder ähnlicher Zielrichtung zusammenarbeiten oder die Trägerschaft bei Bedarf selbst übernehmen.

Grundsätze der Rechnungslegung / Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR) sowie in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 21 erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View). Es gelten die allgemeinen Bewertungsgrundlagen gemäss Rahmenkonzept von Swiss GAAP FER. Mit Ausnahme der kantonalen Fonds, welche auf Anweisung durch das Kantonale Sozialamt periodenversetzt verbucht werden müssen.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten-Prinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Sofern nichts aufgeführt ist, erfolgt die Bewertung zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des Vereins Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen, Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

Chur, 13. Mai 2026

Alfina Revision AG

Qualified Electronic Signature - CH (ZertES)



Christian Müller

13.05.2026

deep-sign

Christian Müller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Qualified Electronic Signature - CH (ZertES)

Kay Broennimann

13.05.2026

deep-sign

Kay Brönnimann
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung



Ein Jahr der Veränderungen

Das Jahr 2025 stand für das convivo chur ganz im Zeichen von Veränderung, Entwicklung und Übergängen. Sowohl auf personeller als auch auf struktureller Ebene wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Ein wichtiger Bestandteil des Jahres waren interne Weiterbildungen, die zur fachlichen Vertiefung und Qualitätssicherung beitragen. So setzten sich die Mitarbeitenden intensiv mit dem Thema Schizophrenie auseinander. Ergänzend dazu fanden zwei Fallbesprechungen statt, die den fachlichen Austausch sowie die gemeinsame Reflexion im Team stärkten.

An vier Nachmittagen widmeten sich die Mitarbeitenden dem Thema Kinaesthetics. Diese Einheiten dienten sowohl der Ge-

sundheitsförderung der Mitarbeitenden als auch der Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Bewohnenden. Damit wird zugleich dem Anspruch von convivo chur Rechnung getragen, die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ein besonderes Augenmerk lag zudem auf der Auseinandersetzung mit der UN-Behindertenrechtskonvention (UNBRK), an der sich das convivo chur in seinem Leitbild ausdrücklich orientiert. An drei Nachmittagen wurde dieses wichtige Thema gemeinsam mit den Mitarbeitenden und danach auch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern behandelt. Dabei konnten wertvolle gegenseitige Impulse für die Weiterentwicklung einer inklusiven, partizipativen und selbstbestimmten Lebensgestaltung gewonnen werden. Die aktive Mitbestimmung der Bewohnerinnen und Bewohner – beispielsweise in der Alltagsgestaltung, bei der Essensplanung oder in Hausversammlungen – ist ein zentraler Bestandteil der gelebten Haltung.

Das Jahr war auch geprägt von personellen Veränderungen. Mehrere Mitarbeiterwechsel stellten sowohl die Bewohnerinnen und Bewohner als auch das bestehende Team vor Herausforderungen. Dennoch wurde diese Phase mit grossem Engagement, Flexibilität und Zusammenhalt gemeistert. Gleichzeitig zeigt sich weiterhin die Schwierigkeit, qualifizierte und motivierte Fach-

personen für die anspruchsvolle Pflege und Betreuung zu gewinnen – eine Entwicklung, die die gesamte Branche betrifft.

Ein gemeinsamer Höhepunkt war der Ausflug in den Zoo Rapperswil, der allen Beteiligten viel Freude bereitete und eine willkommene Abwechslung zum Alltag bot. Solche gemeinsamen Aktivitäten sind ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens im convivo chur und fördern Gemeinschaft, Teilhabe und Lebensqualität. Bitte lesen Sie dazu den anschliessenden Bericht «Gemeinsam unterwegs – ein Ausflug in den Zoo» von unserer Mitarbeiterin Lorena Sigg.

Die Zusammenarbeit zwischen chur@work und dem convivo chur entwickelte sich im Jahr 2025 weiter. Beide Angebote stehen unter derselben Trägerschaft und verfolgen das gemeinsame Ziel, Menschen mit Beeinträchtigungen ganzheitlich zu begleiten und zu fördern. Die zukünftigen Strukturen sind in Planung, und wichtige Vorarbeiten zur Neuausrichtung des Trägervereins wurden geleistet. Diese Entwicklungen bilden die Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Weiterentwicklung sowie für einen möglichen engeren Zusammenschluss der beiden Betriebe.

Darüber hinaus wurde die Bedeutung von gemeinschaftlichem Leben und Alltagsgestaltung weiter gestärkt. Aktivitäten wie gemeinsames Kochen, Einkaufen oder kre-

ative Beschäftigung sind feste Bestandteile des Alltags und tragen dazu bei, Fähigkeiten zu erhalten und weiterzuentwickeln sowie soziale Integration zu fördern.

Insgesamt war 2025 ein Jahr voller Bewegung, Reflexion und Entwicklung – ein Jahr, das das convivo chur in seiner fachlichen Ausrichtung, seiner Haltung und seinem gemeinschaftlichen Selbstverständnis gestärkt und klar auf die Zukunft ausgerichtet hat.

Johannes Bislin

Geschäftsleiter convivo chur

Gemeinsam unterwegs – ein Ausflug in den Zoo

Gemeinsam etwas erleben, Erinnerungen schaffen und dem Alltag für einen Moment entfliehen – das ist für viele Menschen selbstverständlich. Für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung ist ein solcher Ausflug jedoch nicht immer ohne sorgfältige Planung und Organisation möglich. Gleichzeitig sind genau diese Erlebnisse besonders wertvoll, da sie Abwechslung in den Alltag bringen und gemeinsame Erinnerungen schaffen.

Im September 2025 durften wir gemeinsam einen Ausflug in den Zoo in Rapperswil unternehmen. Gerne nehme ich Sie mit auf diesen Tag – mit all seinen schönen Momenten, aber auch mit den Herausforderungen, die hinter einem solchen Erlebnis stehen.

Was auf den ersten Blick nach einem einfachen Ausflug klingt, ist in Wirklichkeit das Ergebnis von mehreren Wochen Planung. Eine Aktivität für eine grössere Gruppe zu organisieren und dabei möglichst viele Wünsche und Bedürfnisse zu berücksichtigen, ist bereits eine Aufgabe für sich. Hinzu kommt, dass die Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner jederzeit gewährleistet sein muss – sowohl während des Ausflugs als auch bei der Rückkehr und für diejenigen, die nicht daran teilnehmen.

Auch der Transport will gut organisiert sein. Denn «einfach schnell ins Auto steigen» ist bei rund zwölf Bewohnerinnen und Bewohnern, davon neun Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern, nicht möglich. Ein geeigneter Bus, ausreichend Platz, sichere Befestigungen sowie Unterstützung beim Ein- und Aussteigen müssen im Voraus geplant werden.

DER TAG DES AUSFLUGS

Am 30. September 2025 war es dann endlich so weit. Der Tag begann wie gewohnt mit der Morgenpflege. Nach und nach versammelten sich die Bewohnerinnen und Bewohner beim Bus, bereit für das gemeinsame Abenteuer. Unsere Rollstuhlfahrer wurden mithilfe eines Lifts in den Bus gebracht und von unserem Buschauffeur sicher positioniert, sodass einer angenehmen und sicheren Fahrt nichts im Wege stand.

Auch die Materialien, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag benötigen, fanden ihren Platz im Gepäckabteil. Gegen 10.30 Uhr konnten wir schliesslich Richtung Rapperswil aufbrechen. Während der Fahrt genossen wir die Aussicht aus dem Bus, und unser Fahrer erzählte uns unterwegs Interessantes über die Region.

Bei der Ankunft war es bereits fast Zeit für das Mittagessen. Für unsere Gruppe war im Restaurant zwar ein Bereich reserviert, dennoch brauchte es vor Ort einen Moment der Orientierung. Alle mussten zunächst nacheinander aus dem Bus steigen, und anschliessend galt es zu klären, wie wir den vorhandenen Platz bestmöglich nutzen können.

Gerade mit mehreren Rollstühlen ist es wichtig, genügend Bewegungsfreiheit einzuplanen, damit sich alle sicher und bequem im Raum bewegen können. Gemeinsam überlegten wir, wie die Bewohnerinnen und Bewohner am besten sitzen können, sodass alle ausreichend Platz haben. Auch die Frage nach einer rollstuhlgängigen Toilette musste geklärt werden. Nachdem diese organisatorischen Punkte gelöst waren, konnten wir das wohlverdiente Mittagessen geniessen.





BEGEGNUNGEN MIT TIEREN UND VIELE SCHÖNE MOMENTE

Mit gestärkter Energie und guter Laune machten wir uns anschliessend auf den Weg durch den Zoo. In kleineren Gruppen erkundeten Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende gemeinsam das Gelände und bestaunten die verschiedenen Tiere. Dabei entstanden viele schöne Gespräche, gemeinsame Lacher – und natürlich durften auch Erinnerungsfotos nicht fehlen.

Bevor wir die Rückreise antraten, versammelten wir uns noch für ein gemeinsames Gruppenfoto – ein schöner Abschluss für diesen besonderen Tag.

Anschliessend hiess es wieder: zurück in den Bus und auf den Heimweg. Die Stimmung während der Fahrt war ruhig, zufrieden und von vielen Eindrücken geprägt. Nach unserer Ankunft wurden die Bewohnerinnen und Bewohner wieder aus dem Bus begleitet und vom Spätdienst herzlich in Empfang genommen.

EIN TAG, DER IN ERINNERUNG BLEIBT

Die Freude über den Ausflug war auch in den Tagen danach noch spürbar. Trotz etwas wechselhaftem Wetter und der einen oder anderen organisatorischen Hürde war es ein gelungener Tag. Ein Tag voller gemeinsamer Erlebnisse, der sowohl unseren Bewohnerinnen und Bewohnern als auch den Mitarbeitenden schöne und bleibende Erinnerungen geschenkt hat.

Solche Momente zeigen, wie wertvoll es ist, gemeinsam Neues zu erleben – auch wenn der Weg dorthin mehr Planung und Engagement erfordert.

Ein besonderer Dank gilt zudem drei ehemaligen Mitarbeiterinnen, die uns an diesem Tag freiwillig begleitet und unterstützt haben. Durch ihr Engagement und ihre zusätzliche Hilfe konnte der Ausflug in dieser Form überhaupt erst ermöglicht werden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Lorena Sigg

Eintritt

Bislin Johannes, Geschäftsleiter	2006
Sonderer Anita, Leitung Pflege, Stv. Geschäftsleitung	2009
Eggenberger Prisca, Leitung Hauswirtschaft	2019

Das Ram	2019
Ethiopia Eden	2022
Ferreira Juliana, Lernende FABE	2024
Frey Beate	2025
Heinrich Fiona	2025
Krajnjanac Mirjana	2021
Kurtovic Anita	2023
Ljimini Adnan	2022
Niederer Sabrina	2024
Rutz Barbara	2024
Sagongtsang Yeshey	2021
Salihovic Aida	2018
Schmid Cornelia	2020
Schütz Andreas	2001
Sigg Lorena	2025
Tschuor Joana	2016
Weyermann Petra	2025
Zongar Nima	2022

Wohngruppe fünf

Häring Simone	2025
Hasler Daniela	2010





Mein zweites Jahr (Start 1. Oktober 2024) als Geschäftsführer von chur@work liegt hinter mir – und es war ein Jahr voller Bewegung, Wachstum und bedeutender Weichenstellungen. Täglich begegne ich Neuem: neuen Menschen, neuen Situationen und neuen Herausforderungen. Genau das macht diese Aufgabe so bereichernd.

2025 war für chur@work in vielerlei Hinsicht ein erfolgreiches Jahr – finanziell, organisatorisch und in unserem Arbeitsalltag.

An dieser Stelle möchte ich einen herzlichen Dank aussprechen: an den Vorstand für die hervorragende Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen, an alle Fachpersonen für ihr ausserordentliches Engagement und die professionelle Arbeit sowie an die Mitarbeitenden im geschützten Bereich für ihren wertvollen Beitrag – sie sind der Kern und der eigentliche Sinn unserer Arbeit.

Rückblick 2025

WACHSTUM AUF MEHREREN EBENEN

chur@work ist 2025 auf mehreren Ebenen gewachsen. Die Anzahl der Fachpersonen hat zugenommen, was zu einer breiteren Abstützung in Schlüsselpositionen geführt hat und die Organisation insgesamt stabiler macht. Auch die Anzahl der Mitarbeitenden im geschützten Bereich ist gestiegen. Zu differenzieren ist dabei zwischen den Bereichen: Die beruflichen Massnahmen wachsen auf erfreuliche Weise und sind wirtschaftlich gut aufgestellt, während die geschützte Arbeit (GAP) und die geschützte Tagesstruktur (GTP) finanziell herausfordernd bleiben. Wir nutzen den vorhandenen Spielraum, um die Auslastung kontinuierlich zu verbessern.

Die Entwicklung im Bereich der beruflichen Massnahmen hat sich weiter verstärkt: Die Zuweisungen der IV sind deutlich gestiegen, und wir sind in der Lage, diesem Bedarf professionell zu begegnen. Die Kombination aus erfahrener Fachpersonal, klar strukturierten Abläufen und einem erweiterten Raumangebot bildet dafür eine tragfähige Grundlage.

BETRIEBSBEWILLIGUNG:

BESTÄTIGUNG UNSERER QUALITÄT

Wichtige Meilensteine im Jahr 2025 waren der Aufsichtsbesuch des kantonalen Sozialamtes Graubünden sowie die Einreichung der Unterlagen für die Betriebsbewilligung

per 30. Juni 2025. Diese Phase war geprägt von intensiver Vorbereitung, enger Koordination und sorgfältiger Dokumentationsarbeit. Zahlreiche Personen aus dem Fachpersonal haben dabei einen wesentlichen Beitrag geleistet – sei es durch die Aufbereitung von Unterlagen, die Begleitung des Besuchs oder die Qualitätssicherung im Hintergrund.

Das Ergebnis ist sehr erfreulich: Kurz vor Jahresende erhielten wir die Betriebsbewilligung für die maximal mögliche Laufzeit von vier Jahren (1.1.2026 bis 31.12.2029). Dieses Resultat ist Ausdruck der hohen Qualität unserer Arbeit und des Engagements aller Beteiligten. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

GEMEINSAM FEIERN – ANLÄSSE 2025

Das Jahr war reich an Momenten, in denen wir als Gemeinschaft zusammengekommen sind. Diese Anlässe sind mehr als bloss Programmpunkte – sie sind Ausdruck unserer Kultur des Miteinanders und stärken den Zusammenhalt über Bereiche und Rollen hinweg:

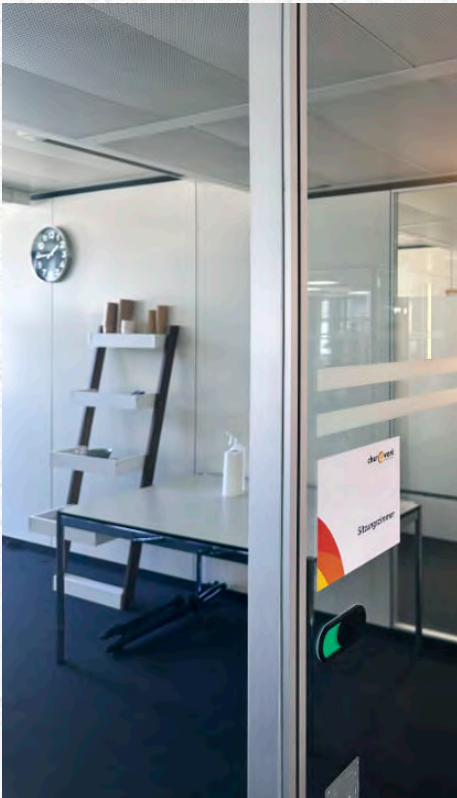
- Frühlingslunch Ende Mai: Eine dampfende Risotto-Pfanne sorgte für kulinarische Begeisterung und einen gemütlichen Auftakt in die wärmere Jahreszeit.
- Lehrabschlussfeier am 27. Juni 2025 im Calvensaal: eine würdige und bewegende Feier, musikalisch begleitet von Nino (Fachmitarbeiter Sekretariat) und seiner Band. Insgesamt durften wir sechs Abschlüsse feiern: zwei Abschlüsse der Praktischen Ausbildung (PrA), ein Eidgenössisches Berufsattest (EBA) und drei Eidgenössische Fähigkeitszeugnisse (EFZ) – eine beeindruckende Leistung, auf die wir stolz sein können.
- Grillplausch Anfang August nach den Betriebsferien: Tolles Wetter, ausgelassene Stimmung und gesellige Runden auf

der Dachterrasse – ein Anlass, auf den sich viele das ganze Jahr freuen.

- Betriebsbesichtigung bei der SOMEDIA AG Mitte August: Ein spannender Einblick in das vielseitige Medienunternehmen – von der Druckproduktion über Radio und TV bis hin zu digitalen Plattformen.
- Herbstlunch im Oktober: Polenta mit diversen Beilagen wie Champignons und buntem Ofengemüse – ein Menü, das rundum überzeugte und warm durch den Herbst begleitete.
- Spielnachmittag im November in den eigenen Räumlichkeiten: Gesellschaftsspiele, kreative Aktivitäten und Bewegung – ein Nachmittag, der zeigt, wie viel Freude gemeinsames Spielen bereitet, und der Gelegenheit bietet, Arbeitskolleginnen und -kollegen in einem anderen, ungezwungenen Umfeld neu kennenzulernen.
- Weihnachtsessen im Dezember im Restaurant Bytes: Ausgelassene Stimmung, erfreulich hohe Teilnehmerszahl und ein festlicher Abschluss, der das Jahr auf die beste Art ausklingen liess.

Jeder dieser Anlässe trug auf seine eigene Weise dazu bei, das Wir-Gefühl zu stärken und Menschen zusammenzubringen – über Bereichsgrenzen hinweg und auf Augenhöhe.

Ein besonders schöner, fester Bestandteil des Jahreskalenders ist das monatliche Kochen im Rahmen der geschützten Tagesstruktur (GTP). Gruppenleiterin Manuela kocht gemeinsam mit ihrer Gruppe jeden Monat ein abwechslungsreiches und köstliches Menü – die Bandbreite reicht von herzhaften Hauptgängen bis zu feinen Desserts. Die Freude am gemeinsamen Kochen, Anrichten und Geniessen ist jedes Mal spürbar und macht dieses Angebot zu ei-



nem echten Highlight. Es zeigt exemplarisch, wie sinnstiftende Tätigkeit und gelebte Gemeinschaft Hand in Hand gehen.

REORGANISATION:

GRUNDLAGEN GESCHAFFEN

Ein zentrales Thema des Jahres war die Vorarbeit zur Reorganisation. An der Vorstandssitzung vom 29. September 2025 stimmte der Vorstand dem Konzept des neuen Organisationsmodells zu. Dieses basiert auf der Trennung von Fach- und Führungsverantwortung und schafft klarere Rollen und Zuständigkeiten. Mit diesem Beschluss sind die konzeptionellen Grundlagen gelegt; die konkrete Ausgestaltung der verschiedenen Gefässe – wie Fachführung, Fachgruppen und Personal Coaches – erfolgt schrittweise im Verlauf von 2026. Ziel ist eine Organisation, die fachlich stark und zugleich nah an den Menschen ist.

Ebenfalls im Herbst 2025 erfolgte eine strategische Weichenstellung für den weiteren Ausbau des Bereichs berufliche Massnahmen: die Zumietung zusätzlicher Büroräumlichkeiten im Stock D sowie der Ausbau der Personalressourcen in den Integrationsmassnahmen für Erwachsene, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Umsetzung im ersten Halbjahr 2026 schafft die Grundlage, um mehr Menschen auf ihrem Weg in den ersten Arbeitsmarkt begleiten zu können.

Ausblick 2026 und darüber hinaus

REORGANISATION UND

ZUSAMMENFÜHRUNG

Die Umsetzung des neuen Organisationsmodells steht im Mittelpunkt des Jahres 2026. Gleichzeitig bereiten wir die Zusammenführung der beiden Betriebe convivo chur und chur@work unter einem neuen gemeinsamen Namen per 1. Januar 2027 vor. Die Vereinsversammlung vom 4. Juni 2026 wird über die erforderliche Statuten-

änderung und die Anpassung des Vereinsnemens befinden. Es handelt sich um einen Schritt, der sowohl organisatorisch als auch kulturell Sorgfalt verlangt und den wir transparent und gemeinsam gestalten.

STÄRKUNG DIENSTLEISTUNGSANGEBOT

Neben der Reorganisation werden wir unser bestehendes Dienstleistungsangebot im Bereich Buchhaltung und Administration für Vereine gezielt weiterentwickeln. Damit bauen wir auf Bewährtem auf und schaffen zusätzliche sinnvolle Einsatzmöglichkeiten für Mitarbeitende im geschützten Bereich.

HÖHEPUNKT DES JAHRES:

40-JAHR-JUBILÄUM

Ein besonderer Höhepunkt wird das 40-Jahr-Jubiläum am Freitag, 18. September 2026 sein. Vier Jahrzehnte Engagement für Menschen mit Beeinträchtigungen, vier Jahrzehnte Entwicklung und Wirkung – ein Anlass, der verbindet: Mitarbeitende im geschützten Bereich, Fachpersonal, Vorstand, zuweisende Stellen und Kundschaft von chur@work. Dieses Jubiläum werden wir würdig und gemeinsam begehen.

Ich freue mich auf alles, was vor uns liegt – und auf alle, die diesen Weg mit uns gehen.

Chur, im Frühjahr 2026

Joris Engler

Geschäftsführer

SOCIAL MEDIA

Jeder Content beginnt mit einer Idee. Diese entsteht häufig aus aktuellen Projekten, Veranstaltungen, Erfolgen von Teilnehmenden oder Einblicken in den Arbeitsalltag bei chur@work. Hinter jedem Beitrag steckt jedoch mehr als nur das Veröffentlichen eines Bildes oder Videos. Zuerst werden Themen geplant und passende Inhalte gesammelt. Einmal im Monat werden an der Social-Media-Sitzung diese Ideen ausgetauscht und genauer geplant.

Was aber gehört alles zu unseren Aufgaben? Unter anderem das Fotografieren oder Filmen von Situationen im Arbeitsalltag sowie das Auswählen und Bearbeiten des Materials. Anschliessend werden Texte verfasst, Beiträge gestaltet und zeitlich geplant, bevor sie veröffentlicht werden. Auch das Beobachten von Rückmeldungen und Reaktionen gehört zur Arbeit dazu. Social Media ist somit kein einzelner Arbeitsschritt, sondern ein kontinuierlicher Prozess aus Planung, Gestaltung, Kommunikation und Betreuung. Ziel ist es, unsere vielfältige Arbeit sichtbar zu machen und Einblicke in Projekte und den Alltag der Organisation zu geben.

Im Jahr 2025 nutzten wir Social Media gezielt, um die Sichtbarkeit unserer Angebote zu erhöhen, Einblicke in den Arbeitsalltag zu geben und unsere Community zu stärken. Durch regelmässige Beiträge konnten wir unsere Reichweite erweitern und verschiedene Zielgruppen ansprechen. Mit einigen Posts konnten wir zudem einen authentischen Einblick in den Arbeitsalltag bei chur@work vermitteln. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere Beiträge über laufende Projekte und Veranstaltungen sowie Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche. Auch die Vorstellung von Mitarbeiten-

den und Teilnehmenden trug dazu bei, unsere Organisation persönlicher und nahbarer zu präsentieren. Ein perfektes Beispiel dafür war ein Reel über unseren Therapiehund Batuffolo. Es beinhaltete die Aufklärung über die Krankheit Narkolepsie und die damit verbundenen Aufgaben eines Therapiehundes. Dieses Video hat nicht nur grossen Zuspruch erhalten, sondern auch die Anzahl unserer Aufrufe erhöht. Ein Tier ist halt immer gern gesehener Content. In Zukunft wird es sicher wieder einmal einen Auftritt von ihm geben, wenn das Thema auch dazu passt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Begleitung von Veranstaltungen und besonderen Aktivitäten. Über Social Media konnten Eindrücke und Ergebnisse zeitnah geteilt werden, wodurch Interessierte direkt am Geschehen teilhaben konnten. Unter anderem haben wir viel mehr Storys produziert, die sehr gern angeschaut werden. Ob es die Produktion unserer Manfla war oder der Lehrabschluss, den wir als Reel gepostet haben: Es war sehr bunt und das sollte auch so weitergehen. Die besonderen Feiertage wurden von uns genutzt, um Content zu erstellen. So haben wir z. B. für das schaurige Halloween eine Extra-Special-Edition von unseren Manfla produziert und dies auf unseren Kanälen verkündet. So auch mit einem festlichen Weihnachtswunsch gegen Ende des Jahres.

chur@work als Betrieb hat eine grosse Plattform und es sollte möglich sein, darauf einen professionellen, spannenden und lehrreichen Content aufzubauen. Das haben wir im vergangenen Jahr umzusetzen versucht und werden es auch in Zukunft anstreben.

Im Laufe des Jahres zeigte sich zudem eine positive Entwicklung in der Interaktion mit unseren Beiträgen. Likes, Kommentare und geteilte Inhalte verdeutlichen, dass die Beiträge regelmässig wahrgenommen und geschätzt werden. Uns ist bewusst, dass wir uns noch in der Entwicklungsphase befinden. Trotzdem wird jeder kleine Zuspruch und die langsam wachsende Community ernst genommen und geschätzt.

NOA_OFFICE

Die Anwendung noa_office wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut und hat sich als zentrale Plattform für administrative Abläufe etabliert. Sie unterstützt Mitarbeitende dabei, Informationen strukturiert zu erfassen, zu verwalten und bereichsübergreifend verfügbar zu machen. Der Fokus lag insbesondere auf der Vereinfachung von Prozessen, der Reduktion von administrativem Aufwand sowie der Verbesserung der Übersichtlichkeit im Arbeitsalltag.

Im vergangenen Jahr wurden bestehende Funktionen überarbeitet und gezielt an die Anforderungen aus der Praxis angepasst. Insbesondere im Bereich der Administration konnten Abläufe klarer strukturiert und vereinheitlicht werden. Die Benutzerführung wurde verbessert, sodass Mitarbeitende schneller auf relevante Informationen zugreifen können und weniger Zeit für administrative Tätigkeiten aufwenden müssen.

Ein wichtiger Entwicklungsschritt war die Erweiterung von noa_office auf den Bereich Convivo. Dadurch wurde die Plattform so angepasst, dass mehrere Bereiche mit unterschiedlichen Anforderungen innerhalb derselben Lösung arbeiten können. Bestehende Strukturen wurden übernommen und gleichzeitig flexibel erweitert, um neue Prozesse abzubilden.

Zu den zentralen Funktionen gehören unter anderem:

- Verwaltung von Teilnehmer- und Mitarbeiterdaten
- Planung und Übersicht von Einsätzen und Terminen
- Laufende Dokumentation von Tätigkeiten und Ereignissen
- Erstellung von Auswertungen und Übersichten
- Unterstützung administrativer Abläufe in verschiedenen Bereichen

Durch die zentrale Datenhaltung werden Doppelspurigkeiten vermieden und eine einheitliche Informationsbasis sichergestellt. Änderungen sind für berechtigte Personen direkt sichtbar, was die Zusammenarbeit erleichtert und die Nachvollziehbarkeit verbessert.

Die Weiterentwicklung erfolgte schrittweise und orientierte sich stark an den Rückmeldungen der Mitarbeitenden. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass die Anwendung praxisnah bleibt und im Alltag effektiv eingesetzt werden kann.

Ausblick

Für das kommende Jahr stehen folgende Schwerpunkte im Fokus:

- Weiterer Ausbau der administrativen Funktionen
 - Optimierung der Benutzerführung und Übersichtlichkeit
 - Erweiterung für zusätzliche Bereiche und Anforderungen
 - Verbesserung von Auswertungen und Berichten
 - Stärkung der Datensicherheit und Nachvollziehbarkeit
 - Unterstützung der Mitarbeitenden durch gezielte Weiterentwicklungen
-

ALARMKNOPF-SYSTEM

Im Berichtsjahr wurde ein Alarmknopf-System eingeführt, um die Sicherheit im Arbeitsalltag zu erhöhen und in kritischen Situationen eine schnelle Reaktion zu ermöglichen. Das System wurde bewusst einfach gestaltet, sodass es ohne Schulung im Alltag eingesetzt werden kann.

Das System funktioniert nach einem klar definierten Ablauf: Wird der Alarmknopf für mehrere Sekunden gedrückt, wird automatisch ein Signal ausgelöst und an die technische Infrastruktur weitergeleitet. Dort wird die Alarmmeldung verarbeitet und eine SMS erstellt.

Die notwendigen Informationen, insbesondere darüber, welche Personen alarmiert werden, werden direkt aus noa_office bezogen. Dadurch ist sichergestellt, dass die Alarmierung immer an die aktuell zuständigen Personen erfolgt.

Die SMS wird anschliessend automatisch an die zuständigen Gruppenleitenden sowie an die Geschäftsführung versendet. Die Empfänger erhalten die Meldung direkt auf ihr Mobilgerät und können entsprechend reagieren.

Das System zeichnet sich insbesondere durch folgende Punkte aus:

- Einfache und klare Bedienung (Knopfdruck)
- Automatisierte Alarmweiterleitung ohne Zwischenschritte
- Nutzung aktueller Daten aus noa_office
- Direkte Benachrichtigung relevanter Personen per SMS
- Hohe Zuverlässigkeit durch einfache technische Umsetzung

Durch die Einführung des Systems konnte die Reaktionszeit in kritischen Situationen verkürzt und die Sicherheit für Mitarbeitende und Teilnehmende erhöht werden.

Ausblick

Für das kommende Jahr stehen folgende Punkte im Fokus:

- Sicherstellung eines stabilen und zuverlässigen Betriebs
- Durchführung von Anpassungen und Optimierungen bei Bedarf
- Regelmässige Überprüfung der Funktionalität
- Weiterführung des Systems ohne geplante Erweiterungen

Das System ist aktuell vollständig im Einsatz und erfüllt die Anforderungen im Arbeitsalltag. Erweiterungen sind grundsätzlich möglich, aktuell ist jedoch kein zusätzlicher Anwendungsbereich geplant. Der Fokus liegt daher klar auf Stabilität und zuverlässigem Betrieb.

KVP-TOOL

Im vergangenen Jahr wurde bei chur@work mit dem KVP-Tool ein wichtiger Schritt in Richtung strukturierter und nachhaltiger Verbesserungsarbeit gemacht. Was zunächst als technische Lösung zur Erfassung von Meldungen begann, entwickelte sich rasch zu einem zentralen Instrument für Transparenz, Zusammenarbeit und kontinuierliche Weiterentwicklung im Arbeitsalltag.

Das KVP-Tool begleitet den gesamten Lebenszyklus einer Meldung – von der ersten Idee bis zur Umsetzung und Überprüfung der Wirksamkeit. Mitarbeitende haben die Möglichkeit, Beobachtungen, Verbesserungsvorschläge oder Probleme direkt zu erfassen und damit aktiv zur Weiterentwicklung ihres Arbeitsumfelds beizutragen. Jede Meldung wird dabei klar strukturiert, kategorisiert und nachvollziehbar dokumentiert.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Nachvollziehbarkeit der Prozesse. Statusänderungen, Verantwortlichkeiten und Bearbeitungsschritte werden transparent dargestellt. Dadurch ist jederzeit ersichtlich, wo eine Meldung steht, wer daran arbeitet und welche nächsten Schritte geplant sind. Diese Klarheit schafft Vertrauen und fördert die aktive Beteiligung aller Betroffenen.

Ein zentraler Bestandteil des KVP-Ansatzes ist die Wirksamkeitsprüfung. Umgesetzte Massnahmen werden nicht nur abgeschlossen, sondern nach einer definierten Zeitspanne erneut betrachtet. Dabei wird überprüft, ob die gewünschte Verbesserung tatsächlich eingetreten ist. Diese Rückkopplung stellt sicher, dass Lösungen nachhaltig sind und nicht nur kurzfristige Effekte erzielen.

Auch die Zusammenarbeit wurde durch das Tool deutlich gestärkt. Durch die Möglichkeit der Delegation können Aufgaben gezielt an die richtigen Personen oder Gruppen übergeben werden. Ergänzt durch Benachrichtigungen und klare Zuständigkeiten entsteht ein strukturierter Workflow, der die Bearbeitung effizient und nachvollziehbar macht.

Im Laufe der Zeit zeigte sich eine deutliche Entwicklung im Umgang mit dem KVP. Meldungen wurden präziser formuliert, Zusammenhänge klarer erkannt und Lösungen strukturierter erarbeitet. Die Beteiligten entwickelten ein gemeinsames Verständnis dafür, wie Verbesserungsprozesse gestaltet werden können und welche Faktoren für eine erfolgreiche Umsetzung entscheidend sind.

Das KVP-Tool ist damit weit mehr als eine reine Softwarelösung. Es unterstützt eine Haltung, die auf kontinuierliche Verbesserung, Eigenverantwortung und gemeinsames Lernen ausgerichtet ist. Es macht

sichtbar, was im Alltag oft verborgen bleibt, und gibt den Mitarbeitenden ein Werkzeug an die Hand, mit dem sie aktiv Veränderungen anstossen können.

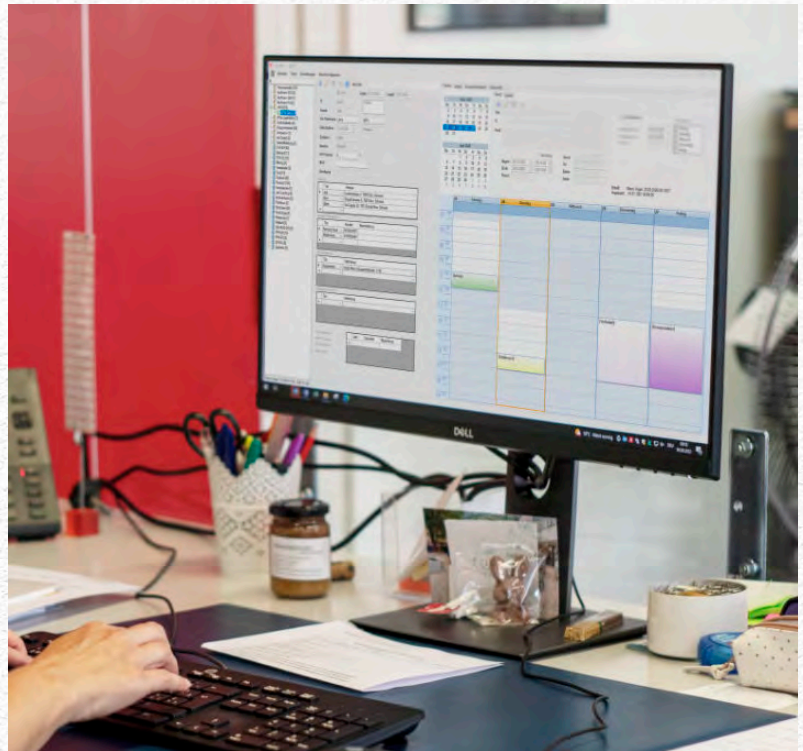
Mit der fortlaufenden Weiterentwicklung und den geplanten Erweiterungen wird das KVP auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Es zeigt, dass nachhaltige Verbesserung nicht zufällig entsteht, sondern das Ergebnis eines strukturierten, transparenten und gemeinsamen Prozesses ist.

AUFBAU DES SEKRETARIATS MIT HR-AUFGABEN – ENTWICKLUNGSJAHR 2025

Auf Grundlage der 2024 erarbeiteten Konzeption wurde 2025 das Sekretariat mit erweiterten HR-Aufgaben strukturiert aufgebaut und organisatorisch verankert. Andreas Weber übernahm in der Umsetzungsphase sämtliche Rollen – von der konzeptionellen Weiterentwicklung über die Definition der Prozesse bis zur operativen Implementierung. Ziel war es, eine arbeitsmarktnah ausgerichtete Organisationseinheit zu schaffen, die klare Qualitätsstandards definiert und verbindliche Leistungsanforderungen abbildet.

Eine zentrale Herausforderung bestand darin, trotz unterschiedlicher Bedürfnisse der einzelnen Arbeitsbereiche eine einheitliche und tragfähige Struktur zu etablieren. Abläufe wurden harmonisiert, Zuständigkeiten präzisiert und Schnittstellen verbindlich geregelt. Dieser iterative Entwicklungsprozess erforderte wiederholte Anpassungen, bildet heute jedoch die Grundlage für die Stabilität und Funktionsfähigkeit der Abteilung.

Das Sekretariat übernimmt zusätzlich zu den administrativen Kernaufgaben qualitätssichernde und koordinierende Funktio-



nen. Dazu zählen die Herausgabe und Korrektur der kaufmännischen Einstiegsarbeiten sowie programmspezifischer PC-Aufgaben (Word, Excel, PowerPoint), Datenmutationen, die Vorbereitung von Ein- und Austritten von Lernenden und Mitarbeitenden in Integrations- und vorbereitenden Massnahmen sowie das strukturierte Absenzmanagement. Bestehende Abläufe werden regelmässig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt, um Effizienz und Verbindlichkeit zu gewährleisten.

Der Einsatz im Sekretariat richtet sich an Lernende und Mitarbeitende, die ihre Belastbarkeit bereits aufgebaut haben, bei denen der direkte Schritt in den ersten Arbeitsmarkt jedoch noch nicht angezeigt ist. Durch die Anforderungen an Leistungsdruck, Selbstständigkeit, Flexibilität und Verantwortungsübernahme entsteht eine stabile Zwischenstufe zwischen dem zweiten und dem ersten Arbeitsmarkt. Damit konnte ein strukturierter Zwischenschritt geschaffen werden, der Sicherheit bietet und gleichzeitig eine klare Leistungsorientierung erfordert.

Die Resonanz der Mitarbeitenden war durchweg positiv. Besonders geschätzt wurde, dass Arbeit mit konkreter interner Relevanz in Form von Unterstützung in der täglichen Arbeit von Gruppenleitenden und anderen administrativen Stellen übernommen werden kann. Rückmeldungen zeigten, dass der qualitative und quantitative Leistungsdruck als anspruchsvoll, zugleich jedoch als lernwirksam erlebt wird. Der Umgang mit Terminvorgaben, Priorisierung und Eigenverantwortung konnte unter realitätsnahen Bedingungen gezielt trainiert und weiterentwickelt werden.

Organisatorisch zeigte sich der Nutzen insbesondere in Phasen hoher Fallbelastung. Durch die Übernahme administrativer Aufgaben reduzierte sich mein eigener Auf-

wand zeitweise um bis zu zehn Stunden pro Woche. Gleichzeitig trägt das Sekretariat zur allgemeinen Reduzierung administrativer Aufwände für die Gruppenleitenden bei und stärkt damit die strukturelle Entlastung innerhalb des Betriebs.

Auch wenn einzelne Prozesse weiterhin angepasst werden und die vollständige Integration noch nicht abgeschlossen ist, konnte 2025 eine tragfähige, leistungsorientierte und strategisch ausgerichtete Einheit etabliert werden. Das Sekretariat mit HR-Aufgaben leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zur Professionalisierung und Weiterentwicklung der Gesamtorganisation.

GTP-ANGEBOTE CHUR@WORK – INTERNE AKTIVITÄTEN GESCHÜTZTE TAGESSTRUKTURPLÄTZE 2025

Nachdem im Jahr 2024 die GTP-Angebote durch einen strukturierten Voting-Prozess mit den Mitarbeitenden eruiert und aufgebaut wurden, konnte im Jahr 2025 die Umsetzung und Durchführung der einzelnen Angebote realisiert werden. Durch die enge Beteiligung der Mitarbeitenden bestehen nun zahlreiche GTP-Angebote, welche den Bedürfnissen und Interessen der Mitarbeitenden entsprechen. Die GTP-Angebote können über kürzere oder längere Zeit bestehen bleiben oder sich wieder verändern. Dabei haben die Mitarbeitenden stets die Möglichkeit, Angebote neu auszuprobieren und Anpassungen vorzunehmen.

Übersicht GTP-Angebote mit Leitung durch Mitarbeitende:

Die Welt der Bücher

Bücherclub/über spezifische Bücher sprechen

Atemübungen

Angeleitete Atemübungen gemeinsam durchführen

Präsentationen von Mitarbeitenden

Präsentationen zu verschiedenen Themen oder Wunschthemen der Teilnehmenden

Tipps und Tricks für Gedichte

Lerne, Gedichte zu schreiben!

Movie Time

Serien, Dokumentarfilme und andere Filme gemeinsam anschauen

Videospiele

Videospiele spielen/besprechen

Brettspiele & Kartenspiele

Gemeinsame Spielrunde mit diversen Spielen

Lego Technics

Lego Technics anwenden

Durch die Möglichkeit, GTP-Angebote autonom anzuleiten, können die Mitarbeitenden eigenes Wissen und eigene Ressourcen gewinnbringend in die Gruppen einfließen lassen und die geschützte Tagesstruktur so gezielt mitgestalten und mitbeleben. Zudem werden dadurch der Teamgeist und das Wir-Gefühl gestärkt.

Übersicht GTP-Angebote im Selbststudium für Mitarbeitende:

Sprachen lernen

Sprachen im Selbststudium lernen

Texte schreiben

Texte zu selbst gewählten individuellen Themen verfassen

Texte übersetzen

Texte in eine andere Sprache übersetzen

Übersicht GTP-Angebote mit Leitung durch Fachpersonal:

Fotografie

Fotografieren, Fotoshooting, Fotos bearbeiten

Spaziergang

Gemeinsam auf einen Spaziergang gehen

Boccia

Gemeinsam Boccia spielen

Grafikdesign/Layouten

Angeleitete Übungen im Grafikdesign

Basteln

Bastelarbeiten aus Fimo, Gips, Karten herstellen, Seidentücher bemalen, Malen mit Aquarell, Neocolor, Farbstifte, Acryl usw.

Dehn- und Lockerungsübungen

Angeleitete Dehn- und Lockerungsübungen gemeinsam durchführen

Garten

Gartenpflege, Gemüse pflanzen und bewässern

Webdesign

Angeleitete Übungen im Webdesign

Kochen

Gemeinsames Kochen

Die durch das Fachpersonal angeleiteten GTP-Angebote bieten für die Mitarbeitenden einen Ausgleich und eine wertvolle Ergänzung zu den übrigen Tätigkeiten innerhalb der geschützten Tagesstruktur, wie zum Beispiel zu den allgemeinen PC-Tätigkeiten, gegenseitigen PC- und Sprachschulungen, Diskussionsrunden, praktischen PC-Aufgaben, Manfla-Tätigkeiten und übrigen individuellen Tätigkeiten. Das breite Spektrum der GTP-Angebote deckt viele wichtige Aspekte in der geschützten Tagesstruktur ab: Die Steigerung des Wohlbefindens, die Stärkung der Konzentrationsfähigkeit, die Entspannung, die Stärkung des Wir-Gefühls, die Belebung eigener Ressourcen, die Förderung der Körperwahrnehmung und nicht zu vergessen, den ebenso wichtigen Spassfaktor!

KOCHEN

Die Kochgruppe unter der Leitung von Manuela Candrian besteht aus sechs bis acht engagierten Personen, die mit viel Freude und Einsatz regelmässig kulinarische Erlebnisse für ihre Mitarbeitenden schaffen. Im Jahr 2025 wurden insgesamt neun Kochanlässe durchgeführt. Dabei hatten die Mitarbeitenden jeweils die Möglichkeit, sich für ein gemeinsames Mittagessen anzumelden – ein Angebot, das auf grosse Beliebtheit stösst. Regelmässig nehmen zwischen 20 und 30 Personen daran teil.

Die Kochgruppe bereitet bei jedem Anlass ein vollständiges Menü zu, bestehend aus einer Vorspeise, einer Hauptspeise und einem Dessert. Besonders wichtig ist dabei die Verwendung von saisonalen Zutaten, wodurch stets frische und abwechslungsreiche Gerichte entstehen.

Auch die Preisgestaltung ist sehr attraktiv und bewusst moderat gehalten. Die Vorspeisen kosten zwischen CHF 1.50 und 2.50, die Hauptspeisen bewegen sich im Bereich von CHF 5.– bis 6.– und die Desserts liegen zwischen CHF 2.50 und 3.50. Insgesamt bleibt der Preis für ein komplettes Menü immer bei CHF 10.–.

Die Auswahl der Speisen ist vielfältig und spricht unterschiedliche Geschmäcker an. Als Vorspeisen werden zum Beispiel frische Salate, feine Schinkengipfeli oder Champignons mit Frischkäse serviert. Bei den Hauptspeisen stehen unter anderem beliebte Klassiker wie ein Spaghettiplausch, Äplermagronen und Maluns mit selbstgemachtem Apfelmus auf dem Menü. Auch ein cremiger Reisauflauf gehörte schon zum Angebot.

Den süssen Abschluss bilden abwechslungsreiche Desserts wie eine Zitronencreme mit einer Kugel selbstgemachter Mangoglace, ein fruchtiges Erdbeertartar oder eine feine Caramelcreme.

Die Kochgruppe leistet mit ihrem Engagement einen wertvollen Beitrag zum Arbeitsalltag und fördert gleichzeitig den Austausch und das Miteinander unter den Mitarbeitenden.

FOTOGRAFIE

Im letzten September fiel bei chur@work der Startschuss für den Fotografiekurs GTP. Vier Teilnehmende begannen die einjährige Reise durch Theorie und Praxis der Fotografie; drei von ihnen schlossen den Kurs im September 2025 erfolgreich ab. Was zunächst wie eine technische Einführung wirkte, entwickelte sich zu einem intensiven Lernprozess, der den Blick auf die Welt nachhaltig veränderte.

Jeden zweiten Mittwoch traf sich die Gruppe zu einem klar strukturierten Kurstag. Von 08.30 bis 09.30 Uhr standen Theorie und Bildbesprechung im Zentrum. In dieser Stunde wurden Grundlagen erarbeitet, Fotos analysiert und konstruktiv diskutiert. Die Teilnehmenden lernten, ihre eigenen Bilder kritisch zu betrachten, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und gestalterische Entscheidungen bewusst zu treffen. Ab 10.00 Uhr folgte die Praxis: Bis 11.30 Uhr wurden Motive gesucht, Perspektiven ausprobiert und Bildideen umgesetzt. Das Gelernte wurde unmittelbar angewendet und vertieft.

Ein besonderes Merkmal des Kurses war, dass ausschliesslich mit dem Smartphone fotografiert wurde. Dadurch stand nicht die Technik im Vordergrund, sondern das Sehen selbst. Die Teilnehmenden erlebten, dass gute Fotografie nicht von teurer Ausrüstung abhängt, sondern von Licht, Bildaufbau und einem geschulten Auge.

Inhaltlich deckte der Kurs ein breites Spektrum ab. Zu Beginn wurden die technischen

Grundlagen erarbeitet. Das Belichtungs-dreieck mit ISO, Verschlusszeit und Blende bildete die Basis für das Verständnis von Licht und Belichtung. Schritt für Schritt wurde klar, wie diese drei Faktoren zusammenspielen und die Bildwirkung beeinflussen. Ergänzend dazu beschäftigte sich die Gruppe mit der Drittel-Regel, mit Linienführungen und deren Wirkung sowie mit unterschiedlichen Brennweiten und ihrem Verhalten. Auch die Schärfentiefe wurde thematisiert und praktisch erprobt.

Neben den technischen Aspekten standen verschiedene Fotothemen im Fokus. Porträts, Naturaufnahmen, Details im urbanen Raum oder abstrakte Motive eröffneten neue Perspektiven auf den Alltag. Die Teilnehmenden lernten, bewusster hinzusehen, Lichtstimmungen wahrzunehmen und scheinbar unscheinbare Szenen fotografisch spannend umzusetzen. Ergänzt wurde das Programm durch Einblicke in die Geschichte der Fotografie. Dabei wurde deutlich, wie sich Technik, Stilrichtungen und Ausdrucksformen über Jahrzehnte verändert haben – und wie zeitlos zugleich die Suche nach dem perfekten Moment geblieben ist.

Im Verlauf des Jahres wurde eine deutliche Entwicklung sichtbar. Aus anfänglichen Schnappschüssen entstanden zunehmend durchdachte, klar komponierte Bilder. Die Diskussionen wurden differenzierter, das Vokabular präziser und die gestalterischen Entscheidungen mutiger. Die drei verbliebenen Teilnehmenden zeigten Ausdauer, Engagement und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen.

Den Abschluss bildet eine bevorstehende Inhouse-Ausstellung, in der ausgewählte Arbeiten präsentiert werden. Sie dokumentiert nicht nur gelungene Fotografien, sondern auch einen intensiven Lernprozess über zwölf Monate hinweg. Der Fotografie-

kurs GTP hat gezeigt, dass Fotografie mehr ist als Technik: Sie ist Beobachtung, Interpretation und Ausdruck zugleich – und beginnt mit dem bewussten Blick auf die Welt.

GARTEN

Im Rahmen der Einführung der GTP wurde im Berichtsjahr die Gartengruppe ins Leben gerufen. Aktuell bewirtschaften sieben Mitarbeitende gemeinsam mit einer Assistenz-Gruppenleitung und einem Gruppenleiter den Garten. Die enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden des Hausdienstes und der Gartengruppe prägte die erfolgreiche Umsetzung der Gartenumgestaltung.

Bau der Hochbeete

Ein zentrales Projekt war der Bau von insgesamt 14 Hochbeeten aus Paletten. Mit grossem Engagement und handwerklichem Einsatz entstanden stabile und nachhaltige Pflanzflächen. Besonders hervorzuheben sind die vier Kräuterrhochbeete, die mit einer Vielzahl aromatischer Kräuter bepflanzt wurden. Im Herbst konnten diese erfolgreich geerntet und weiterverarbeitet werden. So entstanden unter anderem eine italienische Kräutermischung sowie aromatisches Rosmarinsalz.

Auch im Bereich GTP Kochen fanden die frischen Kräuter Verwendung. Beispielsweise wurde Basilikum für verschiedene Gerichte eingesetzt und zu einem feinen Dessert verarbeitet.

Gemüse- und Salatanbau

In den Hochbeeten wurden zahlreiche Gemüse- und Salatsorten angebaut. Randen, Karotten, Blumenkohl, Zucchini, Kohlrabi, Rosenkohl und Lauch bereicherten das Gartenbild. Ebenso wuchsen verschiedene Salate wie Kopfsalat, Rucola und Kresse. Die Ernte wurde regelmässig in der GTP-Küche verarbeitet und fand grossen Anklang.



In einem separaten Gartenbereich wurden Kartoffeln, Zwiebeln, Knoblauch und Tomaten angepflanzt. Dank sorgfältiger Pflege konnten im Herbst frische Kartoffeln geerntet werden. Ein besonderes Anliegen war es, möglichst viele Pflanzen selbst aus Saatgut zu ziehen. Aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens wurden ergänzend einige Setzlinge zugekauft.

Weitere Gestaltungselemente

In den Zwischenräumen der Paletten wurden Blumen sowie sukkulente Pflanzen angepflanzt, die dem Garten zusätzlich Struktur und Farbe verleihen. Die bestehenden Gartenbereiche wurden mit Pferdemist gedüngt und sorgfältig von Unkraut befreit, um optimale Wachstumsbedingungen zu schaffen.

Ausblick

Für das kommende Jahr stehen noch einige Arbeiten an. Die Sitzbänke entlang der Gartenumrandungen müssen fertiggestellt werden. Zudem ist die Fertigstellung des Steinbeets mit Sukkulente sowie der Hundehütte geplant.

Bedeutung des Gartens

Der Garten hat sich im Laufe des Jahres zu einem wichtigen Begegnungsort entwickelt. Er bietet Raum für Pausen, gemeinsames Zusammensein und die Möglichkeit, abzuschalten sowie frische Luft zu genießen. In der besonderen Atmosphäre des Gartens können Gruppenleitende Gespräche mit Mitarbeitenden in einem ruhigen und wertschätzenden Rahmen führen.

MANFLA: KNACKENDE HERZEN, WILDE HÜHNER UND GRUSLIGE ERSCHEINUNGEN

Das Jahr bot zahlreiche Gelegenheiten, die Manfla immer wieder neu ins süsse Rampenlicht zu rücken – mit saisonalen Kreationen, überraschenden Formen und raffinierten

Geschmacksrichtungen. Jede Edition erzählte ihre eigene kleine Geschichte und brachte Genussmomente, die in Erinnerung bleiben.

Den Auftakt machten unsere dunklen Herzen zum Valentins- und Muttertag. Gefüllt mit einer feinen Crunchy-Pistazienfüllung und in stattlichen 130 Gramm gegossen, sorgten sie für besondere Genussmomente. Glücklicherweise war, wer ein solches Herz knacken durfte – und dabei nicht nur Schokolade, sondern auch ein Stück Wertschätzung erhielt.

Zu Ostern wurde es dann verspielt: Die «crazy Hühner» hielten Einzug in die Manfla-Welt. Mit ihrem charmant-verwirrten Blick und der feinen Pistazienfüllung waren sie nicht nur geschmacklich ein Highlight, sondern auch ein echter Hingucker in jedem Osternest.

Im Herbst wurde es schliesslich geheimnisvoll. Halloween brachte neue Charaktere in die Konditorei: In aufwendig gestalteten Marzipangewändern verwandelte sich die Manfla in Graf Crispula, Madame Rubinia und Lord von Kürbisstein. Eine Edition, die Fantasie und Genuss auf besondere Weise vereinte.

Den krönenden Abschluss bildete die Einführung der Cappuccino-Manfla. Mit ihrem zarten Creme-Mantel, dem cremigen Kaffee-Kern und feinem Crunch spricht sie besonders Kaffeeliebhaber an – ein harmonisches Zusammenspiel von Aromen, das den Genussmoment stilvoll abrundet.

So bleibt ein Jahr voller Ideen, Handwerkskunst und süsster Innovationen – und die Vorfreude auf alles, was noch kommt.

WO DER KAFFEE AUF KREATIVITÄT TRIFFT: UNSERE CAFETERIA IM NEUEN LOOK

Hand aufs Herz: Die Cafeteria ist eigentlich das wichtigste Büro im Haus. Hier werden die besten Ideen geschmiedet, die Akkus geladen und – ganz wichtig – der Koffeinpegel gerettet. Damit dieser Ort mehr als nur eine funktionale Pausenzone ist, legt sich unser Deko-Team ordentlich ins Zeug.

Vier Jahreszeiten – ganz ohne Wetterkapriolen

Wir orientieren uns am Rhythmus der Natur, lassen aber den Regen draussen. Viermal im Jahr verwandelt sich die Cafeteria grundlegend. Von Frühlingsgefühlen über Sommer-Vibes bis hin zu herbstlicher Gemütlichkeit und dem festlichen Glanz des Winters: Wir holen die jeweilige Saison nach drinnen. So spürt man den Wechsel der Zeit, ohne dass man direkt die Winterjacke auspacken muss.

Von der Vision zur dekorativen Wirklichkeit
Hinter jedem Papierschnitt und jeder Farbwahl steckt ein Plan. Unsere «Kreativzentrale» (die Assistentin der Gruppenleitung) entwirft die Konzepte und gibt den roten Faden vor. Und dann schlägt die Stunde des Teams: Mit viel Liebe zum Detail und handwerklichem Geschick verwandeln wir diese Entwürfe in greifbare Dekorationen.

Handwerk mit Herz und Schere

In unserer Ideenwerkstatt geht es zur Sache. Hier wird mit Präzision geschnitten, mit Sorgfalt geklebt und mit einem feinen Gespür für Farben gemalt. Jedes Element an unseren Fenstern ist das Ergebnis echter Handarbeit. Wir mixen Materialien und Texturen so geschickt, dass der Raum eine lebendige Tiefe bekommt, die zum Hinschauen einlädt.

Nachhaltigkeit: Altes in neuem Glanz

Schönheit und ein reines Gewissen passen bei uns perfekt zusammen. Wir sind Fans

von Upcycling: Statt ständig alles neu zu kaufen, bereiten wir vorhandene Materialien kreativ auf und setzen sie in neuen Kontexten ein. Das schont die Ressourcen und fordert unseren Erfindergeist heraus, aus Bestehendem immer wieder kleine Kunstwerke zu erschaffen.

Unser Ziel: euer persönlicher Kurzurlaub

Warum wir diesen Aufwand betreiben?

Ganz einfach: Weil ihr es euch verdient habt. Wir möchten, dass sich jeder in seiner Pause rundum wohlfühlt. Eine liebevoll gestaltete Umgebung hilft dabei, den Schreibtischmodus kurzzeitig auszuschalten, neue Energie zu tanken und entspannt mit den Kollegen ins Gespräch zu kommen. Willkommen in eurer kleinen Wohlfühlase!

KV-REFORM 2023 – BILANZ

Das KV ist die meistgewählte Berufslehre in der Schweiz. Mit der Reform 2023 wurde die kaufmännische Grundbildung umfassend modernisiert, digitaler und praxisorientierter gestaltet. Der Fokus verlagerte sich von Fächern hin zu Handlungskompetenzen.

Diese erwerben Lernende im Betrieb, in überbetrieblichen Kursen und in der Schule, u. a. in den Bereichen:

- Arbeiten in agilen Organisationsformen
- Interagieren im vernetzten Arbeitsumfeld
- Koordination von Arbeitsprozessen
- Gestaltung von Kunden- und Lieferantenbeziehungen
- Einsatz digitaler Technologien

Um praxisnah zu lernen, rotieren die Lernenden jeweils ein halbes Jahr durch Abteilungen wie Verkauf, Einkauf, Buchhaltung, Marketing und Personal.

Praxisbeispiele (EFZ-Lernende)

Im Arbeitsalltag werden Schnittstellen koordiniert, Aufträge bearbeitet und Prozesse laufend verbessert. In der Buchhaltung gehören Kassenführung, Rechnungsstellung, Zahlungsüberwachung und das Arbeiten mit Buchhaltungssystemen zu den Aufgaben.

Im Verkauf werden Kundenaufträge selbstständig bearbeitet, Termine koordiniert, Anliegen entgegengenommen und Reklamationen gelöst.

Im Marketing unterstützen Lernende bei organisatorischen Aufgaben, planen Anlässe, bereiten Unterlagen auf und führen Recherchen durch.

Im Einkauf helfen sie bei administrativen Tätigkeiten, strukturieren Prozesse und wirken bei Lieferantengesprächen mit. Ziel ist eine sorgfältige, strukturierte und verantwortungsbewusste Arbeitsweise.

Bilanz

2025 bestand die Herausforderung darin, parallel im alten und neuen System auszubilden. Dennoch konnten alle Lernenden wertvolle Praxiserfahrungen sammeln und ihre fachlichen sowie persönlichen Kompetenzen weiterentwickeln. Die Ausbildung bietet wichtige Einblicke in den Berufsalltag und prägt den beruflichen Werdegang.

HAUSDIENST

Die Hausdienstgruppe befand sich im Berichtsjahr weiterhin im Aufbau. Aktuell sind dort vier Mitarbeitende sowie ein Gruppenleiter tätig. Im vergangenen Jahr konnten die Mitarbeitenden der Gruppe bereits zahlreiche Aufgaben zuverlässig ausführen. Interne Abläufe wurden strukturiert und ein Ticketsystem für den Hausdienst wurde etabliert. Der Fokus lag auf der Sicherstel-

lung des laufenden Betriebs, der Unterstützung anderer Gruppen sowie auf ersten eigenständigen Projekten im Bereich Unterhalt, Bau und Organisation. Bei Bedarf arbeiten die Mitarbeitenden des Hausdienstes in der Kundenarbeit mit.

Zu den regelmässig ausgeführten Tätigkeiten zählen unter anderem die Kontrolle sämtlicher Beleuchtungskörper und der Austausch defekter Leuchtmittel. Ferner wurden an technischen Geräten Wartungs- und Unterhaltsarbeiten, wie z. B. bei der Stapel- und Schneidemaschine mit dem Ausbau und der Reinigung der Messer oder dem Schleifen der Scheren durchgeführt. Zu den regelmässigen Aufgaben zählen ferner die Entsorgung und das Recycling. Die Mitarbeitenden stellen eine fachgerechte Sammlung und Entsorgung von Recyclingmaterial sicher. Wöchentlich werden ausserdem auf Kontrollgängen die Räumlichkeiten geprüft und bei Bedarf Reinigungen oder Reparaturen durchgeführt. Das Hausdienst-Team hat spezifische Reinigungen im Lagerbereich (Stock C), Archiv und auf den Terrassen vorgenommen. Sie unterstützen die Datenschutzbeauftragte bei der Archivumräumung und der datenschutzkonformen Entsorgung alter Dokumente. Neben diesen Tätigkeiten half die Hausdienstgruppe bei folgenden praktischen Arbeiten in sämtlichen Gruppen mit:

Umzugs- und Anpassungsarbeiten

- Verstellen und Höhenanpassung von Tischen
- Ab- und Aufbau von USM-Mobiliar
- Unterstützung bei internen Umzügen
- Reparatur- und Unterhaltsarbeiten
- Einfache Reparaturen an Bürostühlen
- Ein- und Ausbau von Türschlössern
- Reparatur eines Klapptisches mit abgebrochenen Tischbeinen
- Vorbereitung defekter Stühle für externe Reparaturen



Im Berichtsjahr wurden verschiedene kleinere Bau- und Gestaltungsprojekte umgesetzt. Dabei wurden bei der Gartenumgestaltung Hochbeete gebaut und allgemeine Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Besonders erwähnenswert ist der Umbau eines höhenverstellbaren Spezialtisches für Rollstuhlfahrende, die nun die Möglichkeit haben, in der Gruppe zusammen die Pausen zu geniessen. Bei Bedarf werden Malerarbeiten sowie Schreinerarbeiten ausgeführt. So wurde beispielsweise ein Werkzeugboy gebaut.

Zusammenarbeit und Organisation

Die Hausdienstgruppe arbeitet gruppenübergreifend und bietet Unterstützung bei Umzügen und Infrastrukturmassnahmen bei verschiedensten Anliegen. Im Zuge des Aufbaus der Gruppe wurden Arbeitsabläufe definiert, Zuständigkeiten geklärt und erste Standards etabliert, um Effizienz und Qualität nachhaltig zu sichern.

Ausblick

Für das kommende Jahr stehen folgende Ziele im Fokus:

- Beenden der offenen Projekte wie Telefonkabinen und Sitzbänke im Garten
- Weitere Strukturierung interner Prozesse
- Ausbau technischer Kompetenzen im Team
- Optimierung der Wartungs- und Kontrollabläufe
- Weiterentwicklung der selbstständigen Projektumsetzung
- Stärkung der gruppenübergreifenden Zusammenarbeit

NEUES AUSBILDUNGSPROGRAMM PRA

Im Jahr 2025 wurde das Ausbildungsprogramm im PrA-Bereich überarbeitet und weiterentwickelt. Die bisherigen, auf einzelne Teilaufgaben ausgerichteten Ausbil-

dungsziele wurden durch praxisorientierte Handlungskompetenzen ersetzt. Diese orientieren sich am IKN Büroarbeiten (Individueller Kompetenznachweis), welcher von INSOS auf Grundlage des Kompetenzendiagramms Büroassistent:in EBA entwickelt wurde.

Damit ist die Ausbildung fachlich klar verankert und kompetenzorientiert ausgerichtet. Gleichzeitig wurde definiert, mit welchen internen Lernangeboten die jeweiligen Handlungskompetenzen erreicht werden können. Zu diesem Zweck wurde das Ausbildungsprogramm durch verbindlich geplante Ausbildungsmodule erweitert und strukturiert. Bewährte Angebote wie PC- und IKA-Schulungen, Sozialkompetenztrainings oder Empfangsschulungen bleiben zentrale Bestandteile. Ergänzend wurden neue Module konzipiert, unter anderem eine Betriebsschulung zum Angebot von chur@work, Schulungen zu Lern- und Arbeitstechniken, eine Präsentationsschulung oder ein Workshop zur Arbeitsplanung und Prioritätensetzung.

Die Module sind klar priorisiert und über die zwei Lehrjahre hinweg koordiniert. Sie werden überwiegend durch die Berufsbildner:innen durchgeführt; wo sinnvoll, werden auch betreute Mitarbeitende einbezogen. Insgesamt wurden rund 40 Ausbildungsmodule eingeplant. Damit wird die Ausbildungsqualität weiter gestärkt und die Vergleichbarkeit sowie Transparenz erhöht.

Einzelne Module befinden sich noch im Aufbau, andere konnten bereits erfolgreich implementiert werden. Zudem wird aktuell geprüft, ob Bewegungsstunden als fester Bestandteil in die Ausbildung integriert werden sollen – entweder im schulischen oder im betrieblichen Rahmen.

Der nachstehende Bericht zur Pilzexkursion vermittelt einen exemplarischen Einblick in

die mögliche Ausgestaltung eines Bewegungsblocks. Bei einer festen Verankerung wären wöchentlich ein bis zwei Lektionen vorgesehen.

Bericht zur Pilzexkursion im Bonaduzer Wald

Im Rahmen einer Pilzexkursion durften wir einen lehrreichen und inklusiven Anlass im Bonaduzer Wald durchführen. Für diesen Zweck erhielten wir eine Sondergenehmigung vom Kanton Graubünden, die es uns erlaubte, im offiziellen Pilzschutzgebiet zu wissenschaftlichen Zwecken einen Pilz pro Art zu sammeln. Diese Bewilligung stellte sicher, dass der Schutz des Gebietes weiterhin gewährleistet bleibt und gleichzeitig ein vertieftes Lernen ermöglicht wurde.

Theorieblock als Grundlage

Zu Beginn der Veranstaltung fand ein ausführlicher Theorieblock statt. Dabei wurden folgende Themen behandelt:

- Grundlegender Aufbau und Lebensweise von Pilzen
- Unterscheidungsmerkmale wichtiger Arten
- Regeln und gesetzliche Bestimmungen zum Pilzsammeln
- Verhalten im Pilzschutzgebiet

Die Teilnehmenden erhielten so das notwendige Wissen, um sich verantwortungsvoll und aufmerksam im Wald zu bewegen.

Inklusive Durchführung

Besonders erfreulich war die inklusive Gestaltung der Exkursion. Mitarbeitende im Rollstuhl, mit Sehbehinderung sowie mit anderen Beeinträchtigungen nahmen aktiv am Anlass teil. Die Route und Organisation wurden so angepasst, dass alle beteiligten Personen mitwirken konnten. Der Anlass bot somit nicht nur fachliches Lernen, sondern auch gemeinschaftliche Naturerfahrung für alle.

Funde im Wald

Während der Exkursion konnten wir insgesamt über 20 verschiedene Pilzarten dokumentieren. Zu den gesammelten Arten gehörten unter anderem:

- Täublinge (Gattung Russula)
- Parasolpilz
- Semmelstoppelpilz
- Pfifferlinge
- Fichten-Reizker
- Habichtspilz
- Knollenblätterpilze (Gattung Amanita)
- Fliegenpilz

Die Vielfalt der Funde zeigte die ökologische Bedeutung und Artenvielfalt des Bonaduzer Waldes.

Lernkontrolle und Nachbearbeitung

Nach der Exkursion fand eine Lernkontrolle statt, um das erworbene Wissen zu festigen und offene Fragen zu klären.

Am folgenden Tag trafen wir uns zur genauen Bestimmung der gesammelten Pilze. Dabei wurden die Merkmale nochmals sorgfältig analysiert und dokumentiert. Michael Leupi fotografierte sämtliche Pilzfunde professionell, sodass eine umfassende Bilddokumentation entstand. Rudolf erstellte ergänzend eine PowerPoint-Präsentation, in der die Arten vorgestellt und die wichtigsten Merkmale zusammengefasst wurden.

Fazit

Die Pilzexkursion im Bonaduzer Wald war ein voller Erfolg. Sie verband Theorie und Praxis, Naturschutz und Wissenschaft sowie Inklusion und gemeinschaftliches Lernen. Ein lehrreicher und nachhaltiger Anlass, der allen Teilnehmenden in positiver Erinnerung bleiben wird.

Leitung und Fachpersonal

GP: Geschützte Plätze, IM: Integrationsmassnahmen, VM: Vorbereitende Massnahmen

		Eintritt
Engler Joris	Geschäftsführung	2024
Fehr Cathrin	Stv. Geschäftsführung	2009
Meier Roland	Stv. Geschäftsführung	2019
<hr/>		
Meier Roland	Leitung Administration	2019
Allemann Daniela	Fachmitarbeiterin Administration, Buchhaltung	2012
Amberg Sabine	Gruppenleitung Ausbildungen	2023
Burgener Cédric	Fachmitarbeiter Sekretariat, Buchhaltung	2025
Cadruvi Giuanna	Assistenz Gruppenleitung	2025
Candrian Manuela	Gruppenleitung GP	2019
Cetin Pembe	Gruppenleitung Ausbildungen, Lehrerin interne Berufsschule PrA / Sozialkompetenz-Training	2018
Christ Annatina	Fachmitarbeiterin IT	2025
Fehr Cathrin	Gruppenleitung IM/VM	2009
Hauser Danijela	Mutterschaftsvertretung Gruppenleitung GP	2025
Kuschel Sophia	Gruppenleitung GP	2019
Lang Nadine	Gruppenleitung IM/VM	2025
Leuenberger Janine	Jobcoaching / Sozialkompetenz-Training	2014
Leupi Michael	Gruppenleitung GP	2023
Matic Anamarija	Gruppenleitung IM/VM	2024
Nett Vera	Assistenz Gruppenleitung IM/VM	2024
Nikles Felix	Gruppenleitung GP	2019
Nussle Matti	Gruppenleitung GP	2023
Nützi Ursina	Gruppenleitung Ausbildungen	2021
Perfler Nino	Fachmitarbeiter Sekretariat	2024
Pfiffner Corina	Gruppenleitung Ausbildungen	2000
Quadri Daniela	Gruppenleitung GP	2020
Ruckstuhl Livia	Gruppenleitung Ausbildungen	2019
Stutzmann Mirjam	Gruppenleitung Ausbildungen / Jobcoaching	2000
Stümpfig Michael	Gruppenleitung GP	2020
Tinti Giampiero	Gruppenleitung GP	2021
Ulz Larissa	Gruppenleitung GP	2024
Vogel Marco	Gruppenleitung GP	2024
Weber Andreas	Case Manager IM/VM	2024
Wiget Sibylle	Gruppenleitung GP	2021
Zinsli Alina	Gruppenleitung GP	2024



VO HÄRZA DANKA

chur@work
Der Mensch im Zentrum

Gäuggelistrasse 7
CH-7000 Chur
081 252 38 85
churatwork.ch · manfla.ch
info@churatwork.ch

convivo  **chur**

Calandastrasse 62A
CH-7000 Chur
081 252 90 30
convivochur.ch
info@convivochur.ch